



Hochwasserrückhaltebecken HRB

Dielheim-Baiertal 2007	1
Hohenhardter Hof 2009	2
Dielheim-Unterrhof 2009	3
Gauangelloch 2010	4
Maisbachtal 2011	5

Realisierter Gewässerausbau:

Rauenberg, 1. BA
Umbau Klumpf'sche Mühle

Geplant:

Umbau Mühle Ebert, Dielheim (privat)
HRB Horrenberg – Umbau
HRB Mühlhausen – Umbau
Umbau „Obere Mühle“, Mühlhausen
Umbau „Untere Mühle“, Mühlhausen
Gewässerausbau, Mühlhausen
HRB Ochsenbachtal
Gewässerausbau, Rauenberg, 2. BA
HRB Schatthausen
HRB Wiesloch
Umbau Rotes Wehr, Wiesloch
Gewässerausbau, Wiesloch



Steigendes Hochwasserrisiko – von den Ursachen zur Vorsorge

Hochwasserrückhaltebecken Dielheim-Baiertal

1

>> "Die Flut"

„Die Flut“ – Mitte August 2002 sensibilisierte dieser Begriff ganz Deutschland. Nicht von den großen Flüssen ging das Hochwasser aus, sondern von kleinen, unscheinbaren Gewässern. Wirksamer Hochwasserschutz ist damit vom globalen Problem von Bund oder Ländern zur ersten Priorität von regional betroffenen Gemeinden geworden und stellt diese vor große Herausforderungen.

Im Januar 2004 übernahm der „Abwasserverband Leimbach-Angelbach“ zusätzlich zur Abwasserbehandlung die Aufgaben des Hochwasserschutzes und wurde in „Abwasser- und Hochwasserschutzverband Wiesloch“ umbenannt.

>> Was ist ein Jahrhunderthochwasser?

Unter einem Jahrhunderthochwasser versteht man die Pegelhöhe der Abflussmenge eines Gewässers, die im statistischen Mittel einmal alle 100 Jahre erreicht wird.

Bedingt durch die globale Erwärmung, Veränderung der natürlichen Überflutungsgebiete und weiterer Faktoren wird dieser Wert heute durch Hinzunahme eines Klimafaktors neu definiert.



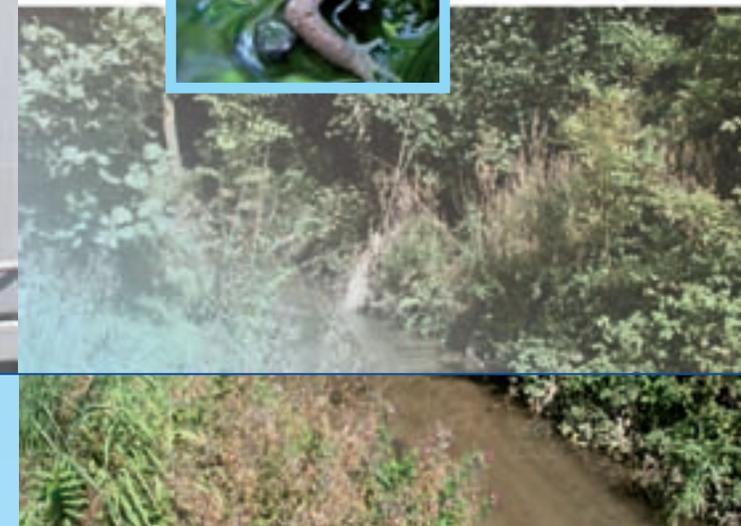
>> Was passiert, wenn das Becken „voll“ ist?

Fließt bei einem außergewöhnlichen Hochwasserereignis tatsächlich so viel Wasser zu, dass es zu einem Volleinstau des Beckens kommt, müssen die zusätzlichen Wasser-massen ohne Schäden am Dammbauwerk anzurichten, kontrolliert abgeführt werden. Das Wasser kann in diesem Fall über die „Hochwasserentlastung“ abfließen.

Die Hochwasserentlastung beim HRB Dielheim-Baiertal besteht aus einem befestigten Überlauf mit Schwelle und einem sich anschließenden Raubettgerinne. Das Dammbauwerk wird dabei auf einer Breite von 60 m voll überströmt.

>> Wasserramsel, Erdkröte und Schlingnatter entdecken das HRB

Das HRB Dielheim-Baiertal wurde nahezu vollständig in die natürliche Landschaft um den Gauangelbach integriert. So ist es dem AHW gelungen, technische Notwendigkeiten mit den natürlichen Gegebenheiten zu verbinden und die ökologische Dynamik der Uferlandschaft aufrecht zu erhalten. Schnell werden Lurche, Frösche, Beutelmeisen neben Weiden, Schwarzerlen und Rohrkolben das Biotop beim HRB Dielheim-Baiertal für sich erobert haben.

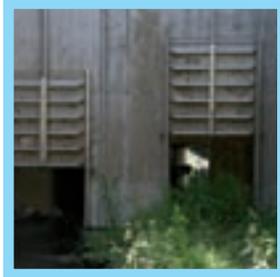


1

Hochwasserrückhaltebecken Dielheim-Baiertal

>> Und wie funktioniert nun das Becken?

Das HRB Dielheim-Baiertal liegt im Hauptschluss des Gauangelbaches (d.h. es wird direkt durchflossen) und ist in der Lage, diesen zu kontrollieren. Es ist eine Stauanlage, deren Hauptzweck die Regulierung der Abflussmenge des Gauangelbaches bei Hochwasser ist. In hochwasserfreien Zeiten ist das Staubecken leer und der Gauangelbach kann das Becken ungehindert durchfließen.



Übersteigt die Zulaufwassermenge die Regelabgabe, wird das überschüssige Wasser zurückgehalten – das Becken wird eingestaut. Erst wenn die Zulaufwassermenge wieder kleiner als die Regelabgabe wird, entleert sich das Becken langsam. Der Grundablass beim HRB Dielheim-Baiertal ist regelbar – er ist so eingestellt, dass nur soviel Wasser abfließen kann, wie der Leimbach in der Ortslage Dielheim verkraften kann.



>> Hochwasserschutz im Verbandsgebiet des AHW – natürlicher Rückhalt und technische Maßnahmen

Viele kleinere, örtlich wirksame Hochwasserrückhaltebecken stellen als Alternative oder in Ergänzung zu flussbaulichen Maßnahmen an Gewässern wirksamen Hochwasserschutz für Menschen und Siedlungen sicher. Neben dem bereits existierenden HRB Mühlhausen wurde jetzt das HRB Dielheim-Baiertal fertiggestellt und nimmt seit November 2007 seinen Betrieb auf. Dieses HRB ist so bemessen, dass ein 100-jähriges Hochwasserereignis und zusätzlich die Wassermenge des Klimaszenarios gespeichert werden können.

Technische Daten	
Rückhaltevolumen	130.000 m ³
Maximale Einstaufläche	6,5 ha
Einzugsgebietsfläche	23,5 km ²
Dammlänge	612 m
Maximale Dammfußbreite	65 m
Maximale Dammhöhe	4,20 m
Breite der Hochwasserentlastungsanlage	60 m

Hochwasserabfluss am Gauangelbach bei 100-jährigem Hochwasserereignis	
ohne Rückhaltung (früher)	14,74 m ³ /s
mit Rückhaltung (heute) beim Einstau	2,81 m ³ /s
mit Rückhaltung (heute) bei Entleerung	1,41 m ³ /s
Inbetriebnahme	November 2007
Gesamtbaukosten	2,1 Mio. Euro
Förderung durch das Land Baden-Württemberg	70%

>> Hochwasser – die Gefahr wird kalkulierbarer

Auch wenn wir annehmen, dass ein Jahrhunderthochwasser eine Ausnahmeerscheinung ist, so kann dennoch keine Entwarnung gegeben werden. Wirksamer Hochwasserschutz wird deshalb vornehmste Aufgabe des AHW bleiben – zum Schutz von Mensch, Tier und Landschaft im Einzugsgebiet. Deshalb ist in den nächsten Jahren der Bau von weiteren Hochwasserrückhaltebecken geplant.



ABWASSER- UND HOCHWASSERSCHUTZVERBAND
WIESLOCH

